

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 80. Sonnabend den 21. März 1818.

Ueber die Freuden des weiblichen höheren Alters.

Hat das weibliche höhere Alter auch seine Freuden? Das ist eine Frage, die vielleicht für junge Leserinnen wenig oder gar kein Interesse zu haben scheint; indessen ist die Beantwortung derselben allerdings auch für sie von Wichtigkeit. Sie haben ja ihr Daseyn lieb, und wünschen demselben gewiß eine lange Dauer; sie werden also auch vor dem Alter, dem sie mit jedem Tage einen Schritt näher treten, nicht zittern wollen. Darum ist es eben nöthig und heilsam, zu untersuchen, ob denn dasselbe wirklich so freudenleer ist, als es uns zuweilen scheint, und als es von Vielen genannt zu werden pflegt? Und ob nicht wenigstens hin und wieder auf der letzten Abtheilung des weiblichen Pilgerpfades noch manch freundliches Blümchen zu pflücken bleibt, wenn schon der Weg nicht mehr so blumenreich als im Frühlinge des Lebens ist? — Möge diese Frage hier von einer Person beantwortet werden, welche beinahe die letzten Stufen des weiblichen Alters erreicht hat; wer könnte es wohl besser?

Sie, die Sie noch in der Blüthe des Lebens stehen, schöne Leserinnen, genießen jetzt eine vollkommene Gesundheit, und kennen

weder sonderliche Schmerzen noch Ermattungen des Körpers; Ihre Augen sehen scharf, Sie erkennen alle Gegenstände in der Ferne, wie in der Nähe, genau, und aus Ihren Blicken strahlt ein bezauberndes Feuer; Ihre Zähne sind wie zwei Schnuren schöner Perlen in Ihrem Mund gereiht, und gewähren Ihnen beim Genuß der Speisen die erwünschtesten Dienste; Ihre Glieder schwellen in der Fülle der Kraft und der Gesundheit, und stehen Ihnen zu jeder willkürlichen Bewegung zu Gebote; und wenn Sie ja am späten Abend einige Ermüdung fühlen, so ist sie eine bloße Folge vorangegangener Kraftanstrengung, die Ihnen einen erquickenden Schlaf bereitet, von dem Sie am Morgen froh und heiter erwachen. Ihr gesunder Appetit wärzt Ihnen jede Speise, bei deren Auswahl Sie noch auf keine sonderlichen Beschwerden Rücksicht zu nehmen haben. Ihr heiterer Geist ist jeder Freude empfänglich, die ganze Natur, die ganze Welt lacht Ihnen entgegen! Kein Kummer trübt Ihre frohe Laune; und umzieht sich auch zuweilen ja Ihr jugendlicher Himmel, so ist es doch immer nur ein leichtes Gewölk, das bald wieder vorüber eilt. Sie erblicken überall die erfreulichsten Aussichten, und nähren sich mit den hoffnungsvollsten Erwartungen von der Zukunft. Die Liebe Ihrer Eltern, Ihrer Freunde und Gespielinnen, vielleicht auch die